

Flora

385

oder

Botanische Zeitung.

Nro. 25. Regensburg, am 7. Juli 1822.

I. R e c e n s i o n.

* Lund b. Berling: C. A. Agardh, Prof. Lund.
etc. Species Algarum rite cognitae cum syno-
nymis, differentiis specificis et descriptionibus
succinctis. Vol. I. 1820. 168, S. 8.

Indem sich dieses Werk, als universelle Monographie der Algenfamilie, stillschweigend an des Verfassers Synopsis Algarum Sueciae und an die dort aufgestellten Grundlagen anschliesst, die späteren Umbildungen der Prinzipien aber vorläufig ohne Erörterung in sich aufnimmt, tritt es ohne Vorrede und Einleitung in unmittelbarer Objectivität, wie die Natur selbst, ans Licht hervor, und läßt uns um so begieriger dem Schlusse entgegensehen, der nun, nachdem die objectiven Grundlagen sicher gestellt und anschaulich gemacht worden sind, die allgemeine Uebersicht des ganzen Reichs, seiner Gliederung und seines Lebens aus den vorangehenden Bänden schöpfen wird.

Wir gründen unsere Beurtheilung demnach zunächst auf die unmittelbare Anschauung der in dem vor uns liegenden ersten Theile enthaltenen

B b

Gattungs- und Art-Bestimmungen, dürfen uns aber dabei zur Erleichterung der Uebersicht nicht nur auf die Synopsis Algarum Suec. und auf die im Jahre 1821 herausgekommenen Aphorismi botanici desselben Verf., die von S. 96. an eine treffliche Uebersicht der Anordnung des Ganzen gewähren, sondern selbst auf freundschaftliche Mittheilungen des Autors beziehen, durch welche uns derselbe angeleitet hat, tiefer in seine sinnvolle Behandlung einzugehen.

Um die Leser in den Stand zu setzen, den Theil der Algenfamilie, welcher in diesem ersten Bande der Species Algarum abgehandelt wird, mit dem, was noch übrig ist, zu vergleichen, schicken wir nach den gedachten Aphorismi botanici, doch in umgekehrter Folgeordnung, dem Gange der anzuzeigenden Schrift gemäfs, die Uebersicht der Ordnungen, mit Anführung der darunter begriffenen Gattungen und der Artenzahl derselben, voraus.

Die Algen zerfallen in fünf Ordnungen oder Gruppen: Fucoideae, Florideae, Ulvoideae, Confervoideae, Nostochinae, welche folgendermassen charakterisirt werden:

Fucoideae, Lamour.: Algae membranaceae vel coriaceae, planae vel filiformes, continuae, olivaceae, sporidia habentes in capsulis immersis inclusa, vel nuda in corpuscula clavata aggregata.

Die Gattungen dieser Gruppe lassen wir weiter unten folgen.

Florideae Lamour.: Algae membranaceae vel coriaceae, planae vel filiformes, continuae, purpu-

reae vel roseae. Sporidia in capsulis externis inclusa, vel in soris aggregata.

Oncilia, Ag. 1 Sp.

Delesseria, Ag. 18 Sp.

Bonnemaisonia, Ag. 3 Sp.

Pilota, Ag. 2 Sp.

Grateloupia, Ag. 2 Sp.

Thamnophora, Ag. 1 Sp.

Sphaerococcus, Stackh.
86 Sp.

Rhodomela, Ag. 14 Sp.

Halymenia, Ag. 12 Sp.

Digenea, Ag. 1 Sp.

Chondria, Ag. 28 Sp.

Polyides, Ag. 1 Sp.

Liagora, Lam. 4 Sp.

Ulvoideae: Algae membranaceae, planae vel tubulosae, continuae, herbaceo - virides.

Anansia, Lamour. 4 Sp.

Anadyomene, Lamour.
1 Sp.

Ulva, Linn. 36 Sp.

Caulerpa, Lamour. 23 Sp.

Bryopsis, Lamour. 6 Sp.

Codium, Stackh. 6 Sp.

Vaucheria, Dec. 12 Sp.

Confervoideae: Algae filiformes articulatae liberae.

Champia, Lamour. 1 Sp.

Rhytiphlea, Ag. 3 Sp.

Cladostephus, Ad. 5 Sp.

Rhodocoma, Ag. 1 Sp.

Hutchinsia, Ag. 25 Sp.

Borga, Ag. 25 Sp.

Griffitsia, Ag. 9 Sp.

Lemania, Bory. 4 Sp.

Ceramium, Ag. 9 S.

Sphacetaria, Lb. 6 Sp.

Hydatiphora, Ag. 4 Sp.

Chara, Linn. 16 Sp.

Bulbochaete, Ag. 1 Sp.

Conferva, Ag. 96 Sp.

Hydrodictyon, Roth. 1 Sp.

Bangia, Lb. 4 Sp.

Zygnema, Ag. 14 Sp.

Lyngbya, Ag. 13 Sp.

Oscillatoria, Ag. 14 Sp.

Scytonema, Ag. 13 Sp.

Diatoma, Dec. 11 Sp.

Fragilaria, Lb. 4 Sp.

Echinella, Ach. 1 Sp.

Gloionema, Ag. 1 Sept.

Thorea, Bory 6 Sp.

Batrachospermum, Bory.
6 Sp.

Draparnaldia, Bory. 4 S.

B b 2

Nostochinae: Algae gelatinosae, determinate figuratae, intus foventes fila articulata aggregata.

Mesogloia, Ag. 4 Sp. | *Alcyonidium*, Lamour.

Chaetophora, Ag. 11 Sp. | 6 Sp.

Rivularia, Ag. 4 Sp. | *Nostoc*, Vauch. 11 Sp.

Bei der vollkommensten Fruchtbildung drücken die Fucoideae in Kraft und innerer Vollständigkeit des Baues die Höhe des ganzen Gebietes aus. In den Florideen wird zarte, blumenähnliche Textur und hohe rothe Färbung sichtbar, in den blattartigen Ulvoideen tritt schon häufig das Grüne hervor, Confervoideen sind stenglig und fadenförmig, endlich verschmilzt durch die Nostochinen das ganze Alpengewächs in ein bildsam gebildetes Schleimkörperchen.

Ein Abbild des allgemeinen Typus scheint uns wieder bei der Betrachtung jeder einzelnen Familiengruppe entgegen zu kommen, und der Hr. Verf. führt uns selbst im ersten Theile der Species Algarum die daselbst abzuhandelnden Fucoideen in folgender Scala generum vor:

I. Fucoideae purae, seu Fucoideo - Fucoideae:

1) *Sargassum*, Ag. 62 Sp. 2) *Macrocystis*, Ag. 4 Sp. 3) *Cystoseira*, Ag. 39 Sp. 4)

Fucus, Ag. 18 Sp. 5) *Furcellaria*, Lam. 1 Sp.

II. Florideo Fucoideae: 6) *Lichina*, Ag. 2 Sp.

7) *Polyphacum*, Ag. 1 Sp.

III. Ulvoideae Fucoideae: 8) *Laminaria*,

Lamour. 24 Sp. 9) *Zonaria*, Drap. 27 Sp. 10)

Haliseris, Tozzetti. 5 Sp. 11) *Encoelium*, Ag.

3 Sp.

IV. Confervoideo - Fucoideae: 12) *Sporochnus*, Ag. 13 Sp. 13) *Scytosiphon*, Ag. 2 Sp.

V. Tremellino - Fucoideae: 14) *Chordaria*, Ag. 4 Sp.

Wir halten uns nun an den vor uns liegenden Band, und erinnern, nicht ohne Grund, nochmals, daß von Allem, was mir hier über das Allgemeine hineingewebt haben, kein Wort darin verlautet, sondern daß wir in demselben nur die gründliche und durchaus auf Selbstbeobachtung gestützte Charakteristik der Gattungen und Arten aller bis jetzt bekannt gewordenen Fucoideen erblicken. Dem Charakter essentialis jeder Gattung, welcher sich streng an die innere und wesentliche Fruchtbildung hält, folgt ein ausführlicher Charakter naturalis, an welchen sich dann die Geschichte der Gattung, die Namensauslegung und vergleichende Bemerkungen anschließen; — alles in der gedrängtesten Kürze, wie schon die geringe Seitenzahl des Bandes bei dem Reichthume seines Gehaltes beweiset.

Die Kritik hat aber, wenn sie ein beschreibendes naturhistorisches Werk zu beurtheilen unternimmt, ein doppeltes Geschäft. Sie kann und soll nämlich, nach vorausgeschickter Uebersicht seines allgemeinen Baues, theils die Gattungsbestimmungen beleuchten, und fragen, ob sie der Natur vertraut oder ihr nur von dem Verf. auferlegt seyen? — theils mag sie auch wohl ins Einzelne eingehen, die Arten sichten, Trennung oder Verbindung tadeln, die Diagnosen mustern, Neues zusetzen, end-

lich den schweren Synonymenstreit versuchen, und sich, den Verfasser und die Leser zugleich damit in große Angst bringen. Dank sei es daher dem Hrn. Verfasser, daß er durch eine seltene Vollendung dieser zweiten mühevollen Seite seines Werks den Recensenten zugleich um dieses Verdienst und um diese Noth gebracht hat. Wir dürfen nämlich unbedenklich so fortfahren: Wie die Gattungen, so sind auch die Arten in der reichsten Vollständigkeit zusammengetragen. Die Reisen, welche der Hr. Verf. zu diesem Zwecke unternommen, die ausgebreitetste Correspondenz und die bekannte Liberalität der meisten Naturforscher haben ihm ein Recht verschafft, ohne alle Eitelkeit anzunehmen, daß der gegenwärtige Stand der Entdeckungen auf diesem Gebiete nur einen geringen Nachtrag an neuem Inhalte werde liefern können. Man achte dieses Streben nach Vollständigkeit der Zusammenstellung nicht für geringe; nur aus der Fülle geht hier die Einsicht hervor. Die Diagnosen haben wir bei einer Anordnung unserer Sammlung nach diesem Bande selbst geprüft und das Maas bewundert, mit welchem dieselben den so schweren Gegenstand scharf und richtig abmessen, so, daß man bei dem erstem Blicke mit der eigenen Wahrnehmung des Unterschieds sogleich auch der entsprechenden Diagnose begegnet und seiner Artbestimmung gewiß wird. In dieser Hinsicht müssen wir das Werk musterhaft nennen, und eben hieraus folgt auch unmittelbar der Beweis, daß der Verfasser, des Gegenstandes kundig, und mächtig frei von Willkür

wie von grübelnder Verfolgung einzelner Momente, seine Artformen aus der Natur geschöpft und weder im Zusammenziehen noch im Trennen zu weit gegangen sei, weil er weder an das eine, noch an das andere, als an eine Aufgabe bei seiner Arbeit, dachte. Was übrigens hier im Einzelnen zu rügen, zu verbessern seyn möchte, müssen wir billig uns und andern für andere Veranlassungen vorbehalten, wo wir, vor einer Reihe diese ins Unbestimmte strebenden Gebilde sitzend, die von der Ansicht des Hrn. Verf. abweichende Meinung nicht suchen, sondern finden, und dadurch jeder nach seinem Vermögen die von ihm beschriebenen Arten sichten.

Woran die Synonymik jetzt häufig krankt, weiß jeder, — an Autorität, — an Scheu vor Widersprüche, — am Nichtverstehen selbst der bessern Abbildungen, geschweige denn der alten hieroglyphischen, — am Abschreiben. Des Verf. Synonymie dagegen ist nicht nur reich, sondern korrekt; er hat die Bilder verstanden, hat von vielen die Originale verglichen, und man merket bald, wenn man seinen Angaben nachgeht, daß er selten oder nie citirt habe, ohne das Bild oder die Stelle selbst vor Augen gehabt zu haben. Hierüber werden, wie wir glauben, gerechte Beurtheiler mit uns übereinstimmen und nur in dem Maasse das Einzelne anfechten, in welchem sie desselben etwa noch mehr mächtig sind als der Verfasser.

Aber gegen die Gattungscharaktere, die der Hr. Verf. aufstellt, dürften sich vielleicht einige

erklären, wenn sie bemerken, daß diese, in ihrem wesentlichen Auszuge, oft auf sehr zarten Modificationen des Fruchtbaues beruhen, daher selbst von Geübteren schwer zu finden sind, dem Anfänger aber große Anstrengung verursachen werden. Wenn z. B. *Sargassum*, *Cystoseira* und *Fucus* bloß dadurch unterschieden scheinen, daß in der zuerst genannten Gattung die Saftfäden, zwischen den in den Höckern des Fruchtbodens eingeschlossenen Sporenkapseln fehlen, bei *Cystoseira* aber vorhanden sind, und daß endlich bei *Fucus* Fäden und Kapseln zusammengeknaeuft in einer Schleimmasse liegen, so werden diese Kennzeichen für sich nur einen geringen Unterschied zu begründen, ja fast willkürlich gewählt zu seyn scheinen, und wirklich würde dieses auch der Fall seyn, wenn der Verf. von oben herunter blickend, nur Früchte zerlegt und nach solchen Unterschieden ohne Weiteres über Trennung und Verbindung abgeurtheilt hätte. Daß dieses noch im In- und Auslande gar häufig geschieht, gereicht weder denen, die so verfahren, zur Rechtfertigung, noch vermöchte es eine Kritik zu entschuldigen, die da annähme, der Verfasser der *Synopsis Algarum* habe nicht anders verfahren können. Was Linné mit ein paar Worten geboten hat, liegt ja, um nur einen Meister zu nennen, in den Werken Robert Brown's in so musterhafter Ausführung und mit so lichtvoller Andeutung des Weges jetzt vor aller Augen, daß wir von Hrn. Agardh nicht ein-

mal zu erwähnen brauchen, daß er diesen Weg
gehe und gegangen sei. Wohl aber kommt es uns
zu, mit billigem Lobe des Verfrs. darauf aufmerk-
sam zu machen, daß ihn die Art der Ausführung
im Einzelnen und das geistvolle Eingehen in das
wahre Prinzip und dessen Handhabung rühmlich
in die Reihe derer stellen, die verfahren wie R.
Brown, Jussieu, Decandolle, Fries und einige un-
serer deutschen Landsleute. Der Beobachter hat
die Gattung schon auf andere Weise, nämlich an
sich und im Ganzen, ehe er ihr Merkmal in einem
parallel fortlaufenden Gliede, welches hier in der
systematischen Reihe namhaft machen kann, er-
kannt hat. Wie sich aber im Einzelnen, auf un-
endliche Weise ein Ausdruck des Ganzen wieder-
holt, so findet sich gewiß auch das Gemeinsame
jeder natürlichen Gattung nicht nur überhaupt in
jedem Theile jeder einzelnen Art, sondern auch
vorzüglich in der höchsten Concentration dersel-
ben zur Frucht, doch hier ebenfalls concentrirt
und gleichsam mit einem einzigen Federstriche des
Zeichners angelegt, aus welchem der Meister wohl
etwas machen, von welchem aus der Scharfsinn
des Physiologen zu mancher äußeren Eigenthüm-
lichkeit der Form, noch sicherer zur wesentlichen
Textur im Innern, durch Schlüsse und Beobach-
tungen fortschreiten mag; worin aber der Schüler
nur einen mehr oder minder gattlichen Wortwei-
ser für die systematischen Columnen sehen wird;
darum ist der wesentliche Charakter an sich
für den Anfänger nicht, derselbe aber mit dem

natürlichen zusammen, muß ihm Alles seyn, wenn er nicht ewig Anfänger bleiben will. Mit Recht hat der Verf. in dem natürlichen Charakter der Gattungen nicht nur den äußern Bau, sondern auch die innere Structur, als wesentlich mit berücksichtigt, und dieses war hier um so unerläßlicher, je mehr die Form aus einfachen Grundbildungen erwachsend, gegen die Gleichheit der Individuen anstrebt, und, (wie dieses in der Oryktognosie längst erkannt ist,) den wahren Charakter in der Tiefe, in dem der sichtbaren Mannigfaltigkeit zum Grunde liegenden, inneren Bildungsgrunde zu suchen zwingt. Wer diesen natürlichen Charakter in Hrn. Agardh's Werke ruhig durchgeht, wird sich bald mit dem scharfen Zuge im wesentlichen versöhnen, ja ihn sehr lieb gewinnen.

Der einzige Wunsch, der sich uns bei dem dieser Gattungscharakteristik zu ertheilenden gerechten Lobe noch aufdrängt, ist, daß sich der Hr. Verf. weniger vor dem Gebrauche des zusammengesetzten Mikroskops gescheut haben möchte, als dieses offenbar bei ihm der Fall ist. Allerdings wächst die Möglichkeit der Täuschung mit dem Grade der Vergrößerung, aber offenbar doch auch die Möglichkeit, das Kleinste wirklich zu sehen. Diese beiden Punkte halten sich nicht nur die Waage, sondern es ist klar, daß, da die Bedingungen des Sehens durch das zusammengesetzte Mikroskop stets dieselben sind, auch die Gründe der Täuschung sich gleich bleiben und folglich

erkannt und vermieden werden können, wodurch für den Beobachter durch Uebung endlich der reine Gewinn des Größersehens erlangt wird. Zudem bedarf es hier keiner sehr starken Vergrößerung; in den meisten Fällen entscheidet das 90 bis 150 fache des Maassstabs, was allerdings auch durch Linsen, doch nur mit Verlust an Umfang des Sehfeldes erreicht werden kann. Da überdies die Algen dem Wasser verwandt sind, von ihm schnell durchdrungen und herrlich entfaltet werden, so ist gerade auf diesem Gebiete von dem Gebrauche des zusammengesetzten Mikroskops am wenigsten zu fürchten. Wir sind in der That überzeugt, daß manches in den wesentlichen und natürlichen Charakteren dieses vortrefflichen Werks noch weit klarer und unterscheidender ausgesprochen seyn würde, wenn stärkere Vergrößerungen den Unterschied mehr hervorgehoben hätten.

Noch ein anderer Wunsch liegt uns am Herzen. Möge doch der Hr. Verf. seine Gattungen am Schlusse des Werks durch einige gute Tafeln mit Darstellungen zergliederter Früchte und einer gut gewählten Species erläutern! Dieß könnte den Preis des Werkes nicht ungebührlich erhöhen, und wer sollte nicht gern dazu beitragen, daß ein Buch, welches für die Algenkunde klassisch zu werden verspricht, auch seinen wohlangelegten Grund aufs allerbeste befestige!

Als Probe der Behandlung geben wir den Charakter der Gattung *Sargassum* vollständig und lassen die wesentlichen Charaktere der übrigen Gattungen, die den Inhalt dieses Bandes ansprechen, folgen.

I. *Sargassum*.

Char. essent. Receptacula tuberculata, loculosa; tuberculis pertusis, capsulas, fibris nonnullis interjectis, includentibus.

Char. nat. Radix scutata, superne conica, sensim attenuata in Caulem filiformem teretem, angulosum s. compressum, semper fere aphyllum, sed e latere emittentem ramulos plerumque disti-

chos, (praecipue caule compresso s. terete), interdum spiraliter dispositos, (caule nimirum angulato), ferentes folia, vesiculas et receptacula. Folia petiolata, alterna, plerumque nervo solitario percursa, serrata s. integerrima, integra et rarius tantum pinnatifida, membranacea, poris saepe notata. Vesiculae axillares s. etiam petiolo foliorum affixae, sphaericae s. ellipticae, petiolatae; extus laeves rariusve poris papillosae intus omnino cavae, apice muticae, vel folio aut mucrone terminatae. Receptacula aut axillaria aut terminalia, plerumque aggregata s. racemosa, linearia, tuberculata; tuberculis plerumque pertusis, intus foventibus capsulas ellipticas, sacco hyalino inclusas, indeque limbo pellucido circumdatas, nullis fibris interjectis. Color olivaceus; exsiccatae in caule et receptaculis niger, in foliis fuscescens; madefactae dilutior. Substantia madefact. flexilis, exsicc. rigida; caulis coriaceo-cartilaginea; foliorum et vesicularum cartilagineo-membranacea; receptaculorum mollis pulposa.

Structura. Caulis e fibris constans longitudinaliter et arctissime adglutinatis, versus superficiem et centrum densioribus, strato medio laxiori. Foliis membrana duplex, e fibris constituta rectis, fere ut fibrae Zonariae constructis. Pori s. potius papillae foliorum emittunt fasciculum filorum confervoideorum, minutissimorum, simplicium, articulatorum. Stomata epidermidis plantarum perfectiorum nulla. Vesiculae, uti folia, constructae. Receptacula pulposa, loculamentosa, constituta e fibris brevissimis rectis articulatis, in centrum loculamenti convergentibus.

Historia. Veteribus parum notum genus. Sargassum vulgare et linifolium Lobelius descripsit et delineavit. Species maris mediterranei Imperato et Ginannio debentur. Oceanicas, novo mundo detecto, at paucas, et speciatim Sargassum bacciferum et turbinatum peregrinatores Piso, Lerijs, Sloane, Patr. Browne et Rumphius observarunt. Sargassum lentigerum,

adhuc parum notum, Osbeckius collegit. Plures, nostris temporibus primum rite descriptas, Koenigius et Forskahlus suppeditaverunt. Paucas Linnaeus; et quatuor tantum in Monographia Fucorum Gmelinus notavit. Esperus in his parum enodavit. Tandem huic generi, recentissimis temporibus, sollertia illustrium peregrinatorum Saltii R. Brownii Tilesiique augmentum eximium accessit, et operibus Turneri observationibusque Mertensii lumen splendidum affulsit.

Nomen ex Hispanico Sargaço prata Sargassi bacciferi denotans, et a Rumphio jam adoptatum.

Obs. Genus quidem caractere difficili distinguitur; sed eo magis naturale. Natura enim habitum proprium et notas distinctivas in herba exprimens, fructum perspicue simul distinguere saepe neglexit. Adesse tamen in fructu differentiam, observatu quamvis difficilem, exinde non negandum. Inflorescentiam si respexeris, racemum in ceteris non obvium; si structuram internam, capsulas nudas nec filis, ut in affinis, involutas habebis. Totus insuper habitus, partibus discretis et unaquaque pro se evoluta, in plantis de cetero imperfectioribus spectabilis. Transitum formant tribus duae ultimae Sargassi Phyllanthi et decurrentis, quae multum abluunt.

Soweit der natürliche Character von Sargassum.

— Es folgen nun die wesentlichen Charaktere der übrigen in diesem Bande enthaltenen Gattungen.

II. *Macrocystis*. Char. ess. Tubercula substantiae foliorum immersa, includentia glomerulos seminum.

III. *Cystoseira*. — Receptacula tuberculata, loculosa; tuberculis pertusis continentibus capsulas filis articulatis intermixtas.

IV. *Fucus*. — Receptacula tuberculata, tuberculis pertusis includentibus glomerulos fibrarum capsularumque massae muscosae fibrosae immersos.

V. *Furcellaria*. — Apices frondis in fructum clausum intumescens, capsulas in medulla vel

strato centrali frondis, granulaque pyriformia in strato peripherico ferentes.

VI. Lichina. — Tuberculum solitarium poro pertusum, tandem scutelliforme.

VII. Polyphactum. — Fructificationes minutae, pedicellatae, ad apicem foliorum; mammillae pumilae, pedicellatae spinosae approximatae in tota superficie foliorum sparsae.

VIII. Laminaria. — Maculae frondis fructiferae e duobus stratis compositae; exterius granula elongato-pyriformia continens.

IX. Zonaria. — Capsulae arillatae in soros coacervatae frondi ecostatae adnatae.

Die meisten Autoren bringen diese Gattung zu den Ulven, mit welchen sie auch in Hinsicht der Stelle, welche ihre Früchte einnehmen, die nächste Verwandtschaft zeigt; aber schon ein Blick auf die Textur, auf die Derbheit dieser, verglichen mit der Zartheit und Flüchtigkeit der Ulven, stimmt uns, dem Hrn. Verf. in der Wahl dieser Stelle beizupflichten, und diese Bestimmung wird vollkommen befestigt durch den Charakter der Frucht selbst, worin die Zonarien mit den andern Fucoiden übereinkommen, wie durch die bräunliche Färbung, die in dieser Ordnung herrscht und in anderen Ordnungen der Algenfamilie durch andere Farbentöne verdrängt wird; denn die Farbe ist in diesem Reiche von großer Wichtigkeit.

X. Haliseris. — Structura irregulariter reticulata. Capsulae arillatae in soros coacervatae, frondi costatae adnatae.

XI. Encoelium. — Apiculi inferne hyalini, apice massa nigra (sporacea?) impleti.

XII. Sporochnus. — Receptacula e corpusculis clavaeformibus articulatis concentricis constituta.

XIII. Scytosiphon. — Semina nuda pyriformia caudata superficiem exterioriorem frondis totam obtegentia.

XIV. Chordaria. — Tota frons e filis concentricis clavatis constituta.

Drei Bände sollen das ganze Werk vollenden, von

denen der letzte die physiologische Betrachtung der Algen-Familie, die Rechtfertigung und Erläuterung des Verfahrens, die Geschichte der Algenkunde und ein vollständiges Register über das Ganze mit einschließen wird. Möge dieses Unternehmen durch eine verdiente Aufnahme von Seiten des Publicums angefeuert und der Hr. Verf. zur schnellen Vollendung gespornt werden.

Als ein ergänzendes Glied der Species Algarum müssen wir noch erwähnen:

Icones Algarum ineditae, Auct. C. A. Agardh. Fasciculus primus. Lundae ex officina Berlingiana, 1820.

Diese Hefte sind bestimmt, die neuen und merkwürdigen Gattungen, die in den Species Alg. beschrieben, aber noch nirgends abgebildet sind, durch gute und wohlfeile Abbildungen zu erläutern. Der Inhalt des ersten Hefts verdient vollen Beifall und die Fortsetzung scheint so wesentlich mit dem Bedürfnisse derer, welche die Species Algarum besitzen, verbunden zu seyn, daß wir an dem erwünschtesten Gedeihen auch dieses Werkes des thätigen Verf. nicht zweifeln dürfen. Wie wir hören, ist das zweite Heft schon vollendet und wird nächstens ausgegeben werden. Wir führen die Charaktere der im 1. Hefte beschriebenen und abgebildeten Arten an und müssen nur den vergrößert dargestellten Theilen hier und da etwas mehr Bestimmtheit und Ausführlichkeit wünschen.

1. *Sargassum cystocarpum*, caule tereti, foliis linearibus integerrimis enervibus creberrimis, vesiculis sphaericis muticis, receptaculis linearibus elongatis vesiculam ferentibus. — Specimen delineatum, in mari Indico lectum, in collectione Colsmanni, clariss. Professoris Hafniensis servatar. — Dann Erklärung des Kupfers.

2. *Cystoseira Hoppii*, fronde pinnata, foliis dichotomis distichis, vesiculis innatis concatenatis receptaculis solitariis vesicula majoribus. — Specimen in mari adriatico lectum communicavit Hornschuch, Clariss. Gryphiae Prof.

3. *Cystoseira spicigera*, foliis inermibus decomposito-pinnatis, pinnulis basi attenuatis lanceolatis. — Specimen in mari Kamschatico lectum communicavit clariss. Chamisso.

4. *Cystoseira phyllamphora*, caule filiformi folioso, foliis subulato-lanceolatis subamplectentibus serratis vesiculiferis, vesiculis ellipticis rostro bi-trifurcato coronatis. — Specimen delineatum e mari Japonico reportavit clariss. Tilesius.

5. *Rhodomela aleutica*, caule tereti ramossissimo, ramis planis linearibus alternatim pluries pinnatis, pinnulis multifidis, laciniis subulatis ovatis. — Specimen delineatum ad Unalaska maris pacifici lectum communicavit cl. Chamisso.

6. *Sphaerococcus Chamissoi*, fronde subcartilaginea plana lineari vage pinnatifida, pinnulis lanceolatis capsuliferis, capsulis confertis. — Specimen delin. in mari Chilensi lectum communicavit cl. Chamisso.

7. *Sphaerococcus mirabilis*, caule filiformi plano, ramenta emittente disticha dichotoma prope apicem capsulifera. — Specimen delineatum ad Caput B. Sp. lectum in collectione Chamissoi cli. inventoris servatur.

8. *Sphaerococcus Salicornia*, fronde articulata, articulis clavatis proliferis. — Specimen delin. ad litora Unalaska lectum in collectione Chamissoi clariss. inventoris servatur.

9. *Conferva mirabilis*, filis dichotomis aequalibus, articulis diametro triplo longioribus exsiccatione alternatim compressis. — Specimen post humectationem delineatum ad Caput bonae spei a Clariss. Chamisso lectum. — De miranda hujus in *Sphaerococcus* transmutatione videas Auctoris de metamorphosi Algarum dissertationem.

10. *Oscillatoria flexuosa*, strato gelatinoso coeruleo-virenti, filis tenuissime curvatis, interstitiis quadraticis. — Specimen delineatum in rivulo non longe a Lunda fluente lectum. — De hujus plantae in animal transitu vide dissertat. citatam p. 7.

N. v. E.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Flora oder Allgemeine Botanische Zeitung](#)

Jahr/Year: 1822

Band/Volume: [5](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymous

Artikel/Article: [Recensionen 385-400](#)